

„Eventmanagement praktisch - wie man erfolgreich Veranstaltungen plant“

Der Workshop „Eventmanagement praktisch - wie man erfolgreich Veranstaltungen plant“ (im WiSe 2014/15 durchgeführt von Herrn Marcel Faska, Alumni der Sozialwissenschaftlichen Fakultät und derzeit Leiter Öffentlichkeitsarbeit in der NABU-Bundesgeschäftsstelle), war so konzipiert, dass die TeilnehmerInnen einen möglichst realitätsnahen Einblick in den Arbeitsalltag einer Eventmanagerin/eines Eventmanagers bekommen und lernen ein eigenes Eventkonzept zu erstellen. Dazu waren zunächst Grundlagen notwendig. So ging es zu Beginn des Seminars erst mal darum, was eigentlich genau eine Veranstaltung ist, was die Unterschiede zwischen verschiedenen Formaten sind und warum es wichtig ist, diese Unterschiede genau zu kennen. Was bedeuten zum Beispiel unterschiedliche Zielgruppen für die Planung eines Events? Und wie beeinflusst das Ziel einer Veranstaltung (Verkaufen? Informieren? Unterhalten?) das Veranstaltungsdesign?

Im kreativen Teil gab es zunächst einige Clips von verschiedenen FAMAB-Award SiegerInnen zu sehen, bevor die TeilnehmerInnen selber in Gruppen in Kreativitätsübungen aktiv wurden. An deren Ende hatte jede Zweier- bis Dreier-Gruppe einen Namen für ihre imaginäre Event-Agentur gefunden.

Als nächstes ging es dann um den eigentlichen Kern des Eventmanagements: Angenommen man arbeitet in einer Agentur und soll ein Event für eine Kundin konzipieren – wie macht man das? Genau das haben die Studierenden theoretisch, aber auch an anschaulichen Beispielen vermittelt bekommen. Denn genau dieses Wissen brauchten sie für ihre Prüfungsleistung. Diese bestand in der Erstellung eines Event-Konzeptes für eine ausgedachte Veranstaltung. Das Konzept konnte entweder als Präsentation vorgestellt werden oder aber schriftlich. Die Konzepte wurden dann in der Gruppe ausführlich besprochen, mit allen guten Ideen und kreativen Ansätzen, aber auch den Punkten die eventuell in der Realität nicht funktionieren würden oder nicht zu Ende gedacht waren.

Nicht weniger wichtig als das Konzept ist die Umsetzung des selbigen. Deswegen ging es anschließend um die Übertragung von Konzepten in Struktur- und Ablaufpläne mit all ihren Feinheiten. Als Abschluss gab der Dozent noch einen Ein- bzw. Ausblick auf mögliche Karrierewege und –chancen im Eventbereich.